

## Praktikumsbericht IAESTE

Im Juli 2012 leistete ich ein vierwöchiges Praktikum bei *Middle East Engineering Consultants (MEECON)* in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate. Es war eine interessante und vielseitige Erfahrung, auf die ich nun detailliert eingehen möchte:

### 1. Planung

Anfang 2012 bewarb ich mich bei *IAESTE Hamburg* für das Praktikum in Dubai (Informationen zum Bewerbungsverfahren unter <http://www.iaeste.de/cms/index.php?id=52>). Nachdem ich zunächst die positive Zusage des *IAESTE*-Komitees erhielt, wurde meine Bewerbung an den Arbeitgeber weitergeleitet, von dem ich Ende Mai 2012 schließlich den Vertrag zugesandt bekam.

Dubai wählte ich, da die Metropole sich aufgrund der Spannung zwischen dem einerseits hohen Bedarf an neuem Büro- und Lebensraum als Reaktion auf den wirtschaftlichen Aufstieg und den andererseits extremen Klimabedingungen mit Hitze und Wasserknappheit zu einem vielseitigen Innovationszentrum entwickelt hat. Die intensive Förderung von Forschung und die anhaltende Realisierung von ambitionierten Bauprojekten haben zur Ansiedlung bzw. Neugründung von zahlreichen spezialisierten Ingenieurbüros geführt. Das in Dubai ansässige Ingenieurbüro *MEECON* ist in den Bereichen Engineering, Planung und Beratung tätig und ist an diversen Großprojekten beteiligt.

### 2. Vorbereitung

Durch die von *IAESTE United Arab Emirates* bereitgestellten Angebote und Informationen verlief die Vorbereitung des Praktikums unkompliziert und schnell. *IAESTE* organisierte die Unterkunft in dem Wohnheim der *University of Sharjah* für die ersten beiden Wochen meines Praktikums. Im Monat kostet ein funktional eingerichtetes Zimmer 600 AED (135 €), allerdings ist das Emirat Sharjah 50 km von Dubai entfernt und es gibt keinen zuverlässigen öffentlichen Nahverkehr. Für die letzten beiden Wochen meines Praktikums mietete ich aufgrund des Ramadans und der Schließung des Wohnheims ein Zimmer im Zentrum Dubais über *Airbnb*, einem Community-Marktplatz für weltweite Buchung und Vermietung von Unterkünften.

*IAESTE UAE* stellte einen hilfreichen Leitfaden zur Vorbereitung des Praktikums bereit. Der Leitfaden machte insbesondere auf die kulturellen Unterschiede aufmerksam. So ist es in den Vereinigten Arabischen Emiraten beispielsweise nicht gestattet schulter- oder kniefreie sowie körperbetonte Kleidung zu tragen, der Konsum von Alkohol ist an öffentlichen Orten strikt verboten und das Zeigen der Fußsohle ist ungehörig.

Sämtliche Vorbereitungen in Bezug auf Flug und Visum waren ebenso unkompliziert. Zum Einen werden aus nahezu jeder deutschen Großstadt Direktflüge nach Dubai angeboten. Deutsche Staatsangehörige erhalten zum Anderen bei Einreise in die Vereinigten Arabischen Emirate ein kostenloses Visum für 30

Tage, wodurch der Planungsaufwand für nach Dubai reisende Deutsche Staatsangehörige erheblich erleichtert wird.

### 3. Situation vor Ort

Der Start ins Praktikum bei MEECON war spannend und herausfordernd zugleich! So war ich verwundert, dass mir nur die Frauen vorgestellt wurden und dass innerhalb des Unternehmens eine strenge Hierarchie vorherrscht. Durch das Kennenlernen der arabischen Kultur konnte ich beides aber immer mehr verstehen, wenn auch nicht gutheißen.

Am ersten Tag meines Praktikums führte ich ein Gespräch mit meinem Chef, Hr. Mohammed Nadher Abdul Latif, über meine Erwartungen und Ziele. Besonders gut haben mir im Nachhinein die Einblicke in zahlreiche Großprojekte in Dubai sowie das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten gefallen. Dabei waren insbesondere die unterschiedlichen Vorstellungen von guter Architektur und Technik herausfordernd. Ich lernte, andere Vorstellungen nicht zu werten und zu kritisieren, sondern Themen der lokalen Baukultur, wie bspw. Ornamente, an mein architektonisches Verständnis anzupassen und modern zu interpretieren.

Am letzten Abend meines Praktikums wurde ich von der Familie meines Chefs zum abendlichen *Iftar*, dem Fastenbrechen des Ramadans, eingeladen. Das war ein sehr spannendes und bereicherndes Erlebnis! Dennoch sollte man während des Ramadans nach Möglichkeit nicht Dubai besuchen. Denn das öffentliche Leben ist deutlich reduziert. Abgesehen vom Fastenmonat bieten die Vereinigten Arabischen Emirate jedoch zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten, die man gemeinsam mit den anderen, aus aller Welt kommenden IAESTE-Praktikanten ausprobieren und genießen kann. Einen Rahmen dafür bietet auch das IAESTE-Lokalkomitee, welches jedes Wochenende ein unterschiedliches, spannendes Programm organisiert.

Die Lebenshaltungskosten in Dubai sind in etwa so hoch wie in Deutschland, ganz abhängig von den eigenen Wünschen und Bedürfnissen. An der Dubai Marina kostet ein Abendessen 20 €, in der Altstadt Deira hingegen 5 €. Alkohol ist allgemein sehr teuer; ein Bier kostet ca. 6 € und ein Cocktail ca. 15 €.

In persönlicher Hinsicht lernte ich v.a. die Unterschiede innerhalb der Kulturen nicht zu werten, sondern zu respektieren. Besonders in Bezug auf die Rechte der Frauen und in Bezug auf den Ramadan fiel mir das dann schwer, wenn meine persönliche Freiheit eingeschränkt wurde. Daher würde ich bei einer erneuten Planung meines Praktikums nicht in das Studentenwohnheim der *University of Sharjah* ziehen, sondern direkt nach Dubai. Denn Sharjah ist das strikteste der sieben Emirate und Frauen haben dort weniger Rechte als in Dubai. Im Studentenwohnheim der Frauen war es deshalb verboten schulterfreie Kleidung zu tragen, im Bikini schwimmen zu gehen und nach Mitternacht nach Hause zu kommen.

Zusammengefasst bin ich sehr dankbar und erfreut über die zahlreichen Erfahrungen in persönlicher wie auch in beruflicher Hinsicht und ich bin mir sicher, dass ich ein weiteres Mal in die Vereinigten Arabischen Emirate reisen werde!